

Medienmitteilung 18. August 2025

MONOPOLY

Über das Leben mit wenig Budget

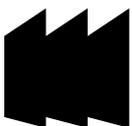
Von Rebekka Bangerter & Jonas Egloff // Bühne Aarau Ensemble

Das Bühne Aarau Ensemble gastiert im Tojo Theater Reitschule mit einer Thematik, die in der Schweiz zurzeit heiss diskutiert wird: Armut. Wie entsteht sie? Wer ist davon betroffen? Wann ist man arm? Wo gibt es Hilfe und was bedeutet es für das eigene Leben, von Armut betroffen zu sein? «Monopoly» entstand in Kooperation mit der Caritas Aargau, der Römisch-Katholischen Kirche und Pro Senectute im Aargau. Regie führt die Bernerin Rebekka Bangerter zusammen mit Jonas Egloff, dem Leiter des Bühne Aarau Ensembles.

Laut dem Global Wealth Report ist die Schweiz offiziell das reichste Land der Welt. Dennoch leben gemäss Statistik in der Schweiz 745'000 Menschen unter dem Existenzminimum. Es gibt eine Vielzahl von Gründen, von Armut betroffen zu werden: Schicksalsschläge, Altersarmut, alleinerziehend oder geflüchtet zu sein. In «Monopoly» spielen sieben Finanzexpert:innen der besonderen Art: Menschen, die wissen, wie es ist, mit wenig Budget umzugehen. Sie wagen sich zusammen mit dem Publikum ins Theater, um einerseits über das zu sprechen, worüber oft geschwiegen wird: über Geld. Und um andererseits nach Wegen zu suchen, wie wir uns jenseits des eigenen Kontostandes begegnen können.

Sechs der sieben Spieler:innen sind oder waren selbst von einem Leben mit wenig Budget in der Schweiz betroffen. Ein Spieler (Philippe Béchir) spielt an dem Abend nicht seine eigene Geschichte, sondern steht stellvertretend für einen Menschen, der aufgrund verschiedener Umstände nicht selbst auf der Bühne stehen kann. Die Spielerin Lilian Senn lebte sechs Jahre in Bern.

Das Bühne Aarau Ensemble ist fester Bestandteil des künstlerischen Programms der Bühne Aarau und nimmt jedes Jahr ein bestimmtes Thema in den Fokus. Dadurch setzt sich das Ensemble immer wieder mit verschiedenen Menschen aus der Bevölkerung neu zusammen. Auf der Bühne stehen «Expert:innen des Alltags»: Boxer:innen, Feuerwehrfrauen und Männer, Menschen mit Depressionserfahrung. Das Bühne Aarau Ensemble steht unter der künstlerischen Leitung von Jonas Egloff. Die Projekte werden oft in Co-Regie mit Gastkünstler:innen realisiert. Im Tojo Theater Reitschule Bern ist das Ensemble regelmässig zu Gast.



Programmpunkte rund um die Aufführungen im Tojo Theater Bern:

Foodsavebankett

Eine Empfehlung für einen runden Abend! Am Freitag, 19. September 2025 findet das Foodsave-Bankett auf dem Bahnhofplatz in Bern statt. Wir empfehlen dort das Abendessen einzunehmen und dann direkt zur zweiten Aufführung ins Tojo Theater Reitschule Bern zu schlendern. <https://foodsave-bankette.ch/bern/>

Ausstellung «Suffizienz» im Dock8

Im September werden Spieler:innen von Monopoly mit Portraitfotos und Zitaten im Dock8 als Teil einer Reihe über «Suffizienz» zu sehen sein:

<https://www.kathbern.ch/kid/schoepfung-nachhaltigkeit/netzwerk-nachhaltigkeit>

Grusswort der Caritas Bern

Die Caritas Bern wird nach der ersten Vorstellung am Mittwoch, 17. September ein Grusswort an das Publikum richten.

KÜNSTLERISCHE KONTAKTPERSON

Jonas Egloff, Co-Regie, 079 716 55 85, egloff@buehne-aarau.ch

MITWIRKENDE

MIT: Philippe Béchir, Nadja Chahdi, Salim Gihad, Hortensia Karli, Claudia Rohner, Wilma Neumann & Lilian Senn.

KUNSTLERISCHE LEITUNG: Rebekka Bangerter & Jonas Egloff.

SZENOGRAFIE & KOSTÜM: Stephanie Müller.

ASSISTENZ: Anna Lena Scherer.

LICHTDESIGN & TECHNIK: Chiara Leonhardt.

AUGE VON AUSSEN: Shabana Saya.

INFOS

1 Std. 30 Min. Schweizerdeutsch & Deutsch ab 16 Jahren

SPIELDATEN

Mittwoch, 17. September, 20:30 Uhr

Freitag, 19. September, 20:30 Uhr

Samstag, 20. September, 20:30 Uhr

Spielort: Tojo Theater Reitschule Bern



Medienkontakt Bühne Aarau: Ann-Marie Arioli, 062 834 80 40, arioli@buehne-aarau.ch. Aufführungsfotos sind unter www.buehne-aarau.ch/medien verfügbar.

BIOGRAPHIEN

Nadja Chahdi (24) ist alleinerziehende Mutter einer vierjährigen Tochter. Sie setzt sich im Stück mit der paradoxen Situation auseinander, dass es sich für sie als gelernte Kleinkindererzieherin fast nicht lohnt, ihr Kind in Fremdbetreuung zu geben und in der Zeit innerhalb ihres Berufs auf andere Kinder aufzupassen, da die Betreuungskosten so hoch und die Entlohnung in dem Bereich so niedrig sind. Nadja Chahdi ist als Influencerin im Bereich Armut unterwegs und verdient durch diese Tätigkeit mittlerweile genug, dass sie nicht mehr von Sozialhilfe abhängig ist.

Philippe Béchir (63) spielt als einziges Ensemblemitglied nicht seine eigene Geschichte. Er verkörpert im Stück eine Person, die aufgrund ihrer Situation nicht selbst auf der Bühne stehen kann. Diese Person war als Sales Manager tätig, wurde dann durch eine Tumorerkrankung und einen negativen IV-Entscheid in die Armut getrieben. Diese Person lebte zeitweise von 400 CHF im Monat.

Philippe Béchir selbst ist als selbstständiger Coach und Trainer von Führungskräften tätig, ist Pilzkontrolleur, Wanderleiter und engagierter Laientheaterspieler.

Salim Gihad (30) kommt aus Syrien und hat in der Schweiz den Fluchtstatus F. Das bedeutet, er darf arbeiten und würde, wenn er keine Arbeit hat, Sozialhilfe in der Höhe von 400 CHF pro Monat bekommen. Er schildert im Stück die Schwierigkeit, auf kurzfristige Temporärjobs zu setzen, für diese aber auf zusätzliche Deutschkurse zu verzichten, die ihm eine bessere Zukunft ermöglichen würden. Die zusätzlichen Deutschkurse kosten aber zusätzlich Geld, für die er wiederum die Temporärjobs braucht.

Hortensia Karli (71) ist in Armut aufgewachsen. Heute ist sie mit einem Mann verheiratet, der deutlich mehr Geld auf dem Konto hat als sie. Aus diesem Grund ist sie heute bedeutend besser dran als früher.

Claudia Rohner (45) hat eine Teilrente. Im Stück setzt they sich mit der Herausforderung auseinander, diese Situation nach Aussen zu kommunizieren. Claudia Rohner zieht sich eher zurück und ist unsichtbar unterwegs.



Wilma Neumann (71) ist gelernte Organistin. Sie ist sich im Stück unsicher, ob sie sich selbst als Betroffene von Armut sieht. Sie wohnt in einem ehemaligen Pfarrhaus, das nun bald abgerissen wird. In einer neuen Wohnung sollte der Flügel Platz haben, doch eine solche Wohnung in der aktuellen Budgetsituation ist schwer zu finden. Sie hat fünf Jahre über das Pensionsalter hinaus gearbeitet, um die AHV aufzubessern. Heute arbeitet sie immer noch.

Lilian Senn (68) ist Surprise-Strassenführerin in Basel. Sie hat Erfahrung mit dem Leben auf der Gasse und Übernachtungen in Notschlafstellen. Ursprünglich hat sie Floristin gelernt und arbeitete einst als Personalchefin. Lilian Senn war schon in zahlreichen Dokumentationen und Sendungen zum Thema Armut in der Schweiz zu erleben.

KÜNSTLERISCHES LEITUNGSTEAM

Rebekka Bangerter – Co-Regie

studierte Theaterregie an der ZHdK, Zürich, Objekttheater/Neue Medien und Performance an der UNA, Buenos Aires sowie Deutsche Philologie, Linguistik und Geschichte in Basel. Ausserdem hat sie einen Masterabschluss des Performative Research Studiengangs DAS Theater in Amsterdam. Als Regisseurin arbeitet sie an der Grenze von Theater und Performance in der Freien Szene und an Stadttheatern.

Letzte Arbeiten waren u.a. zu sehen an der Gessnerallee Zürich, dem Monty, Antwerpen, dem Theater Roxy Basel, dem Theater Tuchlaube Aarau, dem Anhaltischen Theater Dessau, dem Theater Osnabrück, der Dampfzentrale Bern, dem Tajrobeh Festival, Teheran, Room 19 Teatras Menas, LIT, Theatre on the screens, Kiew u.a. Ihre Abschlussinszenierung „Woyzeck“ wurde 2017 zum "Körper Festival für Junge Regie" am Thalia Theater Hamburg eingeladen. Sie ist Finalistin des Schweizer Nachwuchspreises PREMIO. Nebst ihrer Arbeit als Regisseurin ist sie auch als Dramaturgin und als Dozentin an der ZHdK zu tätig.

Jonas Egloff – Co-Regie

leitete seit 2017 das Bürgerbühnenformat B'bühne in Aarau, aus dem das heutige Format Bühne Aarau Ensemble entstanden ist. Seit seinem Theaterpädagogik-Studium an der ZHdK ist er als Performer, Theaterpädagoge und Regisseur tätig. Seit 2020 ist er zudem bei der Bühne Aarau als Theaterpädagoge und Künstlerischer Leiter des Bühne Aarau Ensembles angestellt. In seinen Projekten arbeitet er oft mit «Expert:innen des Alltags», wie z.B. Boxer:innen, Krebsüberlebende oder frisch gewordene Eltern. Seine Arbeiten werden an verschiedenen Theatern in der freien Szene der Schweiz gezeigt. In Deutschland führte er Regie bei Jugendproduktionen an der Staatsoper Hannover sowie der Deutschen Oper Berlin + Fremde Väter Bürgerbühne Dresden.



BÜHNE AARAU

